

Laetare - Freut Euch

Von Karl-Heinz Wahlen

20. März 2020, 14:30

Laetare – Freut Euch

„Freut euch mit Jerusalem! Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt. Seid fröhlich mit ihr, alle, die ihr über sie traurig wart. Saugt euch satt an ihrer tröstenden Brust, trinkt und labt euch an ihrem mütterlichen Reichtum!“

(lateinisch: “Laetare Ierusalem: et conventum facite omnes qui diligitis eam: gaudete cum laetitia, qui in tristitia fuistis: ut exsultetis, et satiemi ab uberibus consolationis vestrae.”)

Laetare ist der Name des 4. Fastensonntag, hergeleitet von obigem Eröffnungsvers aus der Liturgie.

Freut Euch?

Wie soll man sich jetzt freuen, bei all den Einschränkungen und zusätzlichen Belastungen? Der Tagesablauf muss neu geregelt werden, bei den Einkäufen ist vielfach Stress angesagt (was ist denn, wenn ich Klo-Papier nicht hamstern will, sondern wirklich Neues brauche?), Kinder brauchen Programm, Entspannungsmöglichkeiten fallen aus! Nicht wenigen geht schon das Geld aus, fürchten um den Arbeitsplatz/die wirtschaftliche Existenz, wissen nicht wie es weiter gehen soll.

Andere sind einfach nur einsam und allein (auch durch die sinnvollerweise eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten): Zuhause, im Heim, im Krankenhaus.

Nicht zu vergessen die Erkrankten und Gefährdeten.

Und da, einfach so – Freut Euch?

Was wird überhaupt noch kommen? Die Ungewissheit kann einen fertig machen. Ja, wir kriegen das schon hin. Aber über Monate? Was ist mit meinem Urlaub? Mit meinen Vorhaben im Sommer oder Herbst oder gar Weihnachten?

Überhaupt, wie lange soll das Ganze noch gehen?

Weiß keiner – Freut Euch!

„Allmächtiger Gott, dein ewiges Wort ist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet.

Heile die Blindheit unseres Herzens, damit wir erkennen, was vor dir recht ist,
und dich aufrichtig lieben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.“

So lautet das Gebet zur Aussendung in der Liturgie des 4. Fastensonntages. Es nimmt Bezug auf die Heilung eines Mannes, der von Geburt an blind war.

Freut Euch – können sich Blinde freuen?

Ja, nicht über das, was sie sehen. - Sie freuen sich über das, was sie erspüren.

Und es gibt auch jetzt bei uns – in der großen Krise – vieles zu erspüren, was erfreulich ist, was Hoffnung gibt. Hilfen in Familien, Freundeskreis, Nachbarschaft. Schauen sie nicht auf die, die es nie kapieren, sehen sie mit neuen Augen, was schon passiert: Menschen in ihrer Hilfsbereitschaft, Menschen in höchster Einsatzbereitschaft in den wichtigen Berufen, Menschen in großer Verantwortungsbereitschaft in Gesellschaft, Politik und Kirche.

So manch einer hat im Alltagstrott vieles gar nicht mehr gesehen oder wahrgenommen. Die Hilfsbereitschaft im eigenen Umfeld, die Menschen im Gesundheitswesen, Frauen an der Kasse, Verkäufer und Verkäuferinnen im Lager, Polizistinnen und Polizisten, verantwortungsbewusste Politiker und Politikerinnen, Glauben, der das Leben stärkt etc.

Manche sehen immer noch nichts, kritisieren, machen alles schlecht, leben ihr eigenes Ding.

Freut Euch – das Osterfest kommt

Auch wenn die Liturgie an Ostern wahrscheinlich nicht wie gewohnt stattfinden wird, Ostern wird kommen und ... ist ja schon da. Das neue Leben in und mit Christus wird in der Fastenzeit nicht gemacht, sondern wir richten uns wieder neu darauf hin.

Das Leben wird nach der Krise wiederaufleben - wird es ein neues, befreites Leben sein?

Das wird von jeder und jedem Einzelnen abhängen. Gibt mir der neue Blick den Anstoß zu einem neuen Leben?

Für alle, die jetzt im Stress für andere sind, für alle, die jetzt im Stress mit sich selber sind, für alle, denen die Botschaft vom neuen Leben noch fern ist, gilt die Zusage:

Freut Euch – Ostern kommt - Laetare!